



JUGEND

IM KZ BUCHENWALD UND
MITTELBAU-DORA

Pädagogisches Material

STIFTUNG
GEDENKSTÄTTEN
BUCHENWALD UND
MITTELBAU-DORA

INHALT

1.	Didaktische Vorüberlegungen	Seite 3
1.1	Die Online-Ausstellung	Seite 3
1.2	Lernziele und mögliche Vorgehensweise	Seite 4
2.	Module und mögliche Aufgabenstellungen	Seite 6
	Anlage 1: Übersicht über die Biografien in der Ausstellung	Seite 7
	Anlage 2: Exemplarisch-tabellarischer Stundenverlauf	Seite 10

Dieses Material kann als Vorbereitung auf einen Gedenkstättenbesuch im Unterricht eingesetzt oder nach dem Besuch als Vertiefung genutzt werden. Es ist für Schüler:innen (SuS) ab Klassenstufe 9 (alle Schulformen) geeignet und eignet sich für ein bis zwei Einzelstunden (45 min.) oder eine Doppelstunde (90 min.).

Durch diese Einheit können sich die SuS einen stärkeren Bezug zum übergeordneten Thema Konzentrationslager sowie zu Jugend im Nationalsozialismus erarbeiten, da sie sich mit Schicksalen junger Menschen ganz verschiedener Lebensrealitäten in ihrem eigenen oder jüngeren Alter auseinandersetzen. Durch diese Beschäftigung werden somit die breite Verfolgung aller Altersgruppen und das rassistische Menschenbild der Nationalsozialisten anhand individueller Biografien deutlich.

IMPRESSUM

Konzept & Erstellung: **Franziska Mendler**
Mitwirkung: **Lisa Rethmeier**
Gestaltung: **Katharina Brand**
Herausgeber: **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Weimar 2022**

Titelfoto:
Befreites Kind in der Boelcke-Kaserne in Nordhausen, Mitte April 1945. (Ausschnitt)
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

Gefördert von der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien**
aufgrund eines Beschlusses des **Deutschen Bundestages** sowie von der **Thüringer Staatskanzlei**.

1. DIDAKTISCHE VORÜBERLEGUNGEN

1.1 DIE ONLINE-AUSSTELLUNG

Die Online-Ausstellung „**Jugend im KZ Buchenwald und Mittelbau-Dora**“ wurde 2021 am Lehrstuhl für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit (Prof. Dr. Jens-Christian Wagner und Dr. Daniel Schuch) mit Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität Jena und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora entwickelt. Sie bietet die Möglichkeit, sich ortsunabhängig der Geschichte der Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora anhand einer spezifischen Altersgruppe anzunähern.

Sie setzt sich aus **acht Hauptkapiteln** (mit zahlreichen Unterkapiteln) zusammen.

Im Kapitel „*Herrenkinder und Ausgegrenzte: Jugend im Nationalsozialismus*“ wird ein Blick auf den sozialgeschichtlichen Hintergrund geworfen: Wer gehörte zur „Volksgemeinschaft“? Wer wurde gezielt und systematisch ausgegrenzt, verfolgt und ermordet?

Die Kapitel „*Jugend im KZ Buchenwald*“ und „*Jugend im KZ Mittelbau-Dora*“ stellen anhand von Unterkapiteln die Geschichte dieser Lager vor. Sie setzen diese Geschichte zudem in Zusammenhang zu Minderjährigen als Häftlinge in den Lagern und thematisieren u. a. Hilfe durch andere Häftlinge und begrenzte Schutzräume innerhalb der Lager – aber auch die kräftezehrende und tödliche Zwangsarbeit.

Kernstück der Ausstellung ist das Kapitel „*Verschleppt ins KZ*“, in dem in **19 Biografien** individuelle Schicksale von Minderjährigen in den Lagern vorgestellt werden. Diese umfassen verfolgte Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma, junge Widerstandskämpfer:innen sowie zur Zwangsarbeit verschleppte Mädchen in den Außenlagern. Damit zeigen diese 19 Geschichten die Breite der Verfolgung durch die Nationalsozialisten.

Das Kapitel „*Erfahrungsräume*“ thematisiert die Konfrontation mit Gewalt, Hunger und Krankheiten in den Lagern aber auch die verschiedenen **Überlebensstrategien** der Minderjährigen.

Wie und wo erlebten Kinder und Jugendliche die **Befreiung**? Wer kümmerte sich um sie und wie verlief ihr Leben danach? – Auch diesen Fragen wird in den Kapiteln „*Befreiungen*“ und „*Nach der Befreiung*“ nachgegangen in dem Versuch, schlaglichtartig Antworten zu geben.

Abschließend schlägt das Kapitel „*Child Survivors. Weiterleben ohne Kindheit?*“ einen Bogen in die **Gegenwart** und stellt die Rolle von Überlebenden als Akteur:innen in der Erinnerungskultur in den Mittelpunkt.

In der Online-Ausstellung finden sich verschiedene **Exponate**:

Zentraler Bestandteil sind die aus den Konzentrationslagern erhaltenen **Dokumente**, die von der SS über die Menschen angelegt wurden (sog. Täterquellen). Mithilfe dieser kann der Haftweg durch die Lager rekonstruiert werden. Sofern vorhanden, konnten auch **Fotografien** von den Menschen aus der Zeit vor und nach dem Lager eingebracht werden. Weiterhin sind **Berichte** von Überlebenden als Zitat oder Video-/Audioausschnitt bedeutende Exponate, da sie individuelle Erfahrungen wiedergeben. Diese werden durch Abbildungen von **Objekten**, welche im Gelände der Gedenkstätte Buchenwald gefunden oder von Überlebenden persönlich übergeben wurden, ergänzt.

Um Exponate zu vergrößern und somit besser lesen und betrachten zu können, gibt es eine **Lupen-Funktion**. Diese kann durch einen Klick auf ein Exponat aktiviert und benutzt werden.

1.2 LERNZIELE UND MÖGLICHE VORGEHENSWEISE

Hauptlernziel: SuS können mit der Online-Ausstellung „Jugend im KZ Buchenwald und Mittelbau-Dora“ arbeiten und die Verfolgung von Kindern und Jugendlichen in die Geschichte des Nationalsozialismus einordnen.

Teillernziele: SuS können

- Informationen aus (sicheren) Internetquellen zusammentragen
- heterogene Gründe für die Verfolgung von Kindern und Jugendlichen nennen (AI) und in die Geschichte des Nationalsozialismus einordnen (AII)
- sich mit Biografien von verfolgten Minderjährigen auseinandersetzen und eine davon anschließend (mündlich und/oder in einer selbstgewählten Darstellungsform) präsentieren
- Vor- und Nachteile der Online-Ausstellung als Medium erörtern und ihre eigene Meinung begründen (AIII)

Das Material besteht aus **drei Modulen**, die sich aus mehreren Aufgaben zusammensetzen.

Die folgenden Arbeitsschritte in den Modulen dienen als **Anregung** und können an die individuellen **Bedürfnisse** der SuS (Schulform, Klassenstufe, Lernniveau, Vorwissen etc.) angepasst bzw. erweitert werden. Auch ist der Einstieg ins Material bewusst offengelassen, um den Lehrer:innen Spielräume zu geben.

Ist vorab eine allgemeine Wissensaktivierung gewünscht, können **Assoziationen** zum Thema Konzentrationslager gesammelt werden, z. B. in einer Mind-Map an der Tafel. Diese könnten im weiteren Verlauf wieder aufgegriffen werden, insbesondere, wenn es um die individuellen Erfahrungen von Minderjährigen in Konzentrationslagern geht.

Zunächst beschäftigen sich die SuS im **Modul 1** mit Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus. Sie arbeiten heraus, aus welchen verschiedenen Gründen Kinder und Jugendliche ausgegrenzt, verfolgt und in KZs deportiert wurden, werfen aber auch einen Blick auf die Beeinflussung der Minderjährigen durch Propagandamittel und Organisationen der Nationalsozialisten.

Anschließend setzen sich die SuS im **Modul 2** mit einer selbst gewählten Biografie der Online-Ausstellung auseinander, die sie ihren Mitschüler:innen vorstellen. Hier werden den SuS Leitfragen mitgegeben, an denen sie sich während der Erarbeitung orientieren können. Die Arbeits- und Sozialform kann von den Lehrer:innen frei gewählt werden.

Die SuS für die Nutzung von Online-Ausstellungen und sicherer Internetquellen zu sensibilisieren (Medienkompetenz) ist das Ziel in **Modul 3**. Zur Modulvorbereitung könnte zusammengetragen werden, woher wir Informationen über (historische) Ereignisse oder Orte beziehen. Im Rahmen des Moduls sollen die SuS anschließend ihre persönliche Meinung zur Online-Ausstellung begründen, Vor- und Nachteile von digitalen Ausstellungen im Allgemeinen erörtern und zum Nutzungspotenzial des Mediums für andere Jugendliche Stellung nehmen.

Ziele dieses weiterführenden Moduls wären, die Vielfalt an Informationsmöglichkeiten aufzuzeigen, auf Online-Ausstellungen als Wissensquelle hinzuweisen und damit für einen sicheren Umgang mit Informationen in Internet und sozialen Medien zu sensibilisieren (Stichwort Medienkompetenz).

Die drei Module ergeben eine Einheit und können zusammenhängend in einer Doppelstunde vor oder nach dem Gedenkstättenbesuch erarbeitet werden. Auch eine Teilung ist möglich:

- Modul 1 vor dem Gedenkstättenbesuch, Modul 2 und 3 als Nachbereitung,
- Modul 1 und 2 vor dem Gedenkstättenbesuch, Modul 3 als Nachbereitung.

WEITERE HINWEISE

Für die Analyse der zahlreichen historischen Quellen in der Online-Ausstellung (Dokumente aus der Zeit der Konzentrationslager, sog. Täterquellen) kann der **E-Guide der Arolsen Archives** als Unterstützung genutzt werden. Jene Quellen sind im E-Guide exemplarisch aufgeschlüsselt und mit Erläuterungen zur Einordnung versehen.

2. MODULE UND MÖGLICHE AUFGABENSTELLUNGEN

MODUL 1

Rufe die Internetseite www.jugend-im-kz.de auf und suche das Kapitel „**Herrenkinder und Ausgegrenzte: Jugend im Nationalsozialismus**“.

Setze dich mit den zwei Kapiteln „**Integration in die Volksgemeinschaft**“ und „**Ausgegrenzt – verfolgt – ermordet**“ auseinander.

- a) Benenne, wie die Nationalsozialisten Kinder und Jugendliche mit ihrer Ideologie beeinflussten.
- b) Nenne Gründe, warum die Nationalsozialisten bestimmte Gruppen von Kindern und Jugendlichen ausgrenzten und verfolgten.

MODUL 2

Im Kapitel „**Verschleppt ins KZ**“ findest du 19 Biografien (Lebensgeschichten) von Kindern und Jugendlichen, die in die Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora verschleppt wurden.

Suche dir einen dieser jungen Menschen aus und setze dich mit seiner Geschichte auseinander.

Stelle die wichtigsten Informationen über diese Person zusammen, z. B. in einer Mind-Map, in einem Profil (Steckbrief) oder auf einem Plakat. Die folgenden Fragen können dir dabei helfen:

- a) Was erfährst du über das Leben dieser Person, bevor sie in ein Lager verschleppt wurde? Warum wurde diese Person verfolgt?
- b) Was hat die Person im Lager erleben müssen?
 - In welches Lager/welche Lager wurde die Person transportiert (Buchenwald, Mittelbau-Dora, Außenlager)?
 - Was erfährst du über das Leben dieser Person im Lager, dass du bemerkenswert findest?
- c) Hat die Person die Befreiung der Lager erlebt? Wenn ja, wie verlief ihr Leben nach der Befreiung weiter? Hat sie über die Zeit in den Lagern gesprochen?
- d) Warum hast du dich für diese Person entschieden? Was fandest du besonders interessant oder beeindruckend?

MODUL 3

- a) Bewerte die Online-Ausstellung „Jugend im KZ.“ Was findest du gut? Was könnte deiner Meinung nach verbessert werden?
- b) Erörtere die Vor- und Nachteile von Online-Ausstellungen allgemein.
- c) Diskutiere, ob du anderen Schüler:innen empfehlen würdest, diese Online-Ausstellung zu besuchen und mir ihr zu arbeiten.

ANLAGE 1: ÜBERSICHT ÜBER DIE BIOGRAFIEN IN DER AUSSTELLUNG

NAME UND TITEL	BIOGRAFISCHE INFORMATIONEN	THEMATISCHE SCHWERPUNKTE
<p>KURT ANSIN</p> <p>Ein Sinto aus Magdeburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 2. Oktober 1921 · Juni 1938: KZ Buchenwald, 1939 entlassen · 1943: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau, von dort 1944 ins KZ Buchenwald und die Außenlager Ellrich-Juliushütte und Harzungen · überlebt, gründete eine Familie · 1984 gestorben 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma · „Aktion Arbeitsscheu Reich“
<p>ERICH DAVIDSOHN</p> <p>Als jugendlicher „Aktionsjude“ in Buchenwald</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 1922 in Hannover · 10. November 1938: verhaftet und Transport ins KZ Buchenwald · Dezember 1938: Entlassung · 6. Februar 1939: Emigration nach England 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Novemberpogrome
<p>EDUARD TROUPENAT</p> <p>Als Résistance-Kämpfer nach Buchenwald verschleppt</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 31. August 1924 in La Chapelle · 1943: Anschluss an die Résistance · Mai 1944: Verhaftung und Transport ins KZ Buchenwald und weiter ins Außenlager Holzen · April 1945: Todesmarsch in das KZ Bergen-Belsen · gestorben am 5. Mai 1945 	<ul style="list-style-type: none"> · Widerstand in Europa
<p>ROLF KRALOVITZ</p> <p>Als ungarischer Jude aus Leipzig nach Buchenwald</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 1925 · Oktober 1943: verhaftet und Transport ins KZ Buchenwald · Arbeit im Maurerkommando und als Friseur · Befreiung in Buchenwald · gestorben 2015 in Köln 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden
<p>JEAN LOUIS NETTER</p> <p>Ein jüdischer Schüler im KZ Außenlager Holzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 29. August 1928 in Paris · August 1944: Transport ins KZ Buchenwald und weiter ins Außenlager Holzen · Befreiung im KZ Bergen-Belsen · Rückkehr nach Frankreich 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Zwangsarbeit im Außenlager
<p>NAFTALI FÜRST</p> <p>Mit seinem Bruder aus Bratislava verschleppt</p>	<ul style="list-style-type: none"> · Naftali: geb. 18. Dezember 1932 · Schmuël: geb. 20. Februar 1931 · November 1944: Transport der Familie ins KZ Auschwitz-Birkenau · Januar 1945: Transport der Brüder ins KZ Buchenwald · Naftali: Befreiung in Buchenwald · Schmuël: Befreiung auf Todesmarsch · Rückkehr der Brüder nach Bratislava, später Ausreise nach Israel 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Kinderblock 66

NAME UND TITEL	BIOGRAFISCHE INFORMATIONEN	THEMATISCHE SCHWERPUNKTE
<p>JOSEPH SCHLEIFSTEIN (GEB. SZLAJFAZTAJN)</p> <p>Als Dreijähriger in Buchenwald</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 7. März 1941 · 20. Januar 1945: Transport mit Vater ins KZ Buchenwald · Befreiung in Buchenwald · 1947: Familie emigriert in die USA 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Kindertransporte nach der Befreiung
<p>SHRAGA MILSTEIN (GEB. FELIKS MILSZTAJN)</p> <p>Aus Polen nach Buchenwald und Bergen-Belsen</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 1933 · Ende 1944: Transport ins KZ Buchenwald · Januar 1945: Transport ins KZ Bergen-Belsen, dort Befreiung am 15. April · 1948: Ausreise nach Israel 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Kindertransporte nach der Befreiung
<p>JAKOB GERSTE</p> <p>Von Nordhausen nach Auschwitz und wieder zurück</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 6. Mai 1926 in Gotha · März 1943: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau · April 1944: Transport ins KZ Buchenwald und weiter ins KZ Mittelbau-Dora · Befreiung im KZ Bergen-Belsen 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma
<p>FRANZ ROSENBACH</p> <p>Von Wien über Auschwitz nach Mittelbau-Dora</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 29. September 1927 in Horaditz · 1943: Verhaftung, 1944 Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau und weiter ins KZ Buchenwald und Außenlager Harzungen · Befreiung auf Todesmarsch, Rückkehr in Heimatort · gestorben 2012 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma
<p>SIEGFRIED REINHARDT</p> <p>Die Auslöschung einer ganzen Familie</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 21. Januar 1926 in Schaffhausen · 1942: Verhaftung durch Münchner Polizei, anschließend Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau · April 1944: Transport nach Buchenwald und weiter ins Außenlager Harzungen · Verbleib unklar 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma
<p>EGON PETERMANN</p> <p>Als „Zigeuner“ erfasst, in Auschwitz ermordet</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 28. Februar 1930 in Berlin · März 1943: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau, im August 1944 nach Buchenwald · 25. September 1944: Vernichtungstransport nach Auschwitz-Birkenau 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma · Vernichtungstransporte
<p>MARIA JANINA KOSK (GEB. BRZECKA)</p> <p>Zeichnen und Überleben im Außenlager Meuselwitz</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 3. Mai 1930 · 1944: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau, von dort ins KZ Ravensbrück und weiter ins Außenlager Meuselwitz des KZ Buchenwald · Befreiung auf Todesmarsch · Rückkehr nach Polen · gestorben 2013 	<ul style="list-style-type: none"> · Mädchen in den Außenlagern · Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie

NAME UND TITEL	BIOGRAFISCHE INFORMATIONEN	THEMATISCHE SCHWERPUNKTE
<p>ZAHAVA SZÁSZ STESSEL (GEB. KATALIN SZÁSZ)</p> <p>Als ungarische Jüdin im KZ-Außenlager Markleeberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 1930 · 1944: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau, von dort ins KZ Bergen-Belsen und weiter ins Außenlager Markleeberg des KZ Buchenwald · Befreiung auf Todesmarsch · 1947: Ausreise nach Palästina, 1957 in die USA 	<ul style="list-style-type: none"> · Mädchen in den Außenlagern · Verfolgung Jüdinnen und Juden · Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie
<p>SUZANNE ORTS (GEB. PIC)</p> <p>Als Jugendliche in der Résistance</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 12. April 1927 in Sète · Anschluss an die Résistance · 1944: Verhaftung und Transport ins KZ Ravensbrück, von dort weiter ins Außenlager HASAG-Leipzig des KZ Buchenwald · Befreiung auf Todesmarsch · Rückkehr nach Frankreich · gestorben 2018 	<ul style="list-style-type: none"> · Mädchen in den Außenlagern · Zwangsarbeit für die Rüstungsindustrie · Widerstand in Europa
<p>ESTARE WEISER (GEB. KURZ)</p> <p>Im Konzentrationslager geboren</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 13. April 1945 als Tochter von Anna und Abraham Kurz · Juni 1945: Ausreise von Mutter und Tochter in die Schweiz · 1951: Ausreise der Familie in die USA · Estare wird Geschichtslehrerin 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden
<p>STEPAN BAZ</p> <p>Arbeitserziehungshäftling in Buchenwald</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 5. Mai 1927 · 1942: Verschleppung zur Zwangsarbeit nach Deutschland, Arbeit als Zivilarbeiter in der Nähe von Halle · 1942: Transport ins KZ Buchenwald · Befreiung in Buchenwald · Rückkehr in die Ukraine · gestorben 2016 	<ul style="list-style-type: none"> · Arbeitserziehungshäftlinge (AEH) · Kinderblock 8
<p>STEFAN JERZY ZWEIG</p> <p>Das berühmte Buchenwaldkind</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 18. Januar 1941 in Krakau · Sommer 1944: Transport zusammen mit Vater ins KZ Buchenwald · Befreiung in Buchenwald · Ausreise nach Israel 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Jüdinnen und Juden
<p>WILLY BLUM</p> <p>Das „vergessene“ Kind auf der Liste</p>	<ul style="list-style-type: none"> · geb. 26. Juni 1926 in Rübeland · 1943: Transport ins KZ Auschwitz-Birkenau, von dort weiter ins KZ Buchenwald · 25. September 1944: Vernichtungstransport nach Auschwitz-Birkenau 	<ul style="list-style-type: none"> · Verfolgung Sinti und Roma · Vernichtungstransporte

ANLAGE 2: EXEMPLARISCH-TABELLARISCHER STUNDENVERLAUF

Für mind. 90 min. – Die Zeitangaben in der Tabelle sind Mindestangaben. Je nach Lerngruppe und Auswertung der Aufgaben wird mehr Zeit benötigt.

MATERIAL UND MEDIEN

- Beamer/Multimediaboard
- Computer/Laptops/Tablets für SuS (evtl. Smartphones)
- Arbeitsaufträge

MODUL	PHASE	ZEIT	INHALT	ARBEITS-SOZIALFORM
MODUL 1 Kindheit und Jugend im NS – sozial-geschichtlicher Hintergrund	Einstieg	ca. 5 min.	L führt in das Thema und Modul ein.	Monolog/L-S-Gespräch
	Erarbeitung 1	ca. 10 min.	SuS setzen sich im Kapitel „ <i>Integration in die Volksgemeinschaft</i> “ mit Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus (NS) auseinander und der Beeinflussung Minderjähriger durch Propagandamittel. MÖGLICHE AUFGABE Benenne, wie die Nationalsozialisten Kinder und Jugendliche mit ihrer Ideologie beeinflussten.	Einzelnen oder zu zweit
	Erarbeitung 2	ca. 10 min.	Anschl. sammeln sie mit Hilfe des Kapitels „ <i>Ausgegrenzt – verfolgt – ermordet</i> “ Gründe, warum Minderjährige ausgegrenzt und verfolgt wurden. MÖGLICHE AUFGABE Nenne Gründe, warum die Nationalsozialisten bestimmte Gruppen von Kindern und Jugendlichen ausgrenzten und verfolgten.	Einzelnen oder zu zweit
	Auswertung	5 min.	Zusammentragen der Ergebnisse, L kann auf Quellen in der Ausstellung hinweisen, diese durch Beamer o. Ä. vergrößert zeigen; wenn gewünscht/nötig, Diskussion einzelner Quellen bzw. Verfolgungsgründe.	Plenum/L-S-Gespräch

MODUL	PHASE	ZEIT	INHALT	ARBEITS-SOZIALFORM
MODUL 2 Minderjährige im KZ – biografische Arbeit	Einstieg	ca. 5 min.	L führt in das Modul ein.	Monolog/L-S-Gespräch
	Erarbeitung	ca. 35 min.	<p>SuS suchen sich eine Biografie aus dem Kapitel „<i>Verschleppt ins KZ</i>“ aus und setzen sich mit ihrer Geschichte auseinander; tragen die für sie wichtigsten Informationen zusammen (Profil/Steckbrief, Plakat, Mind-Map o. Ä.); evtl. entwickeln sie eine Präsentationsform für ihre Mitschüler:innen.</p> <p>MÖGLICHE LEITFRAGEN</p> <p>a) Was erfährst du über das Leben dieser Person, bevor sie in ein Lager verschleppt wurde? Warum wurde diese Person verfolgt?</p> <p>b) Was hat die Person im Lager erleben müssen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welches Lager/welche Lager wurde die Person transportiert (Buchenwald, Mittelbau-Dora, Außenlager)? • Was erfährst du über das Leben dieser Person im Lager, dass du bemerkenswert findest? <p>c) Hat die Person die Befreiung der Lager erlebt? Wenn ja, wie verlief ihr Leben nach der Befreiung weiter? Hat sie über die Zeit in den Lagern gesprochen?</p> <p>d) Warum hast du dich für diese Person entschieden? Was fandest du besonders interessant oder beeindruckend?</p> <p>Zur Unterstützung bei der Analyse/Einordnung der Quellen kann der E-Guide der Arolsen Archives genutzt werden.</p> <p>Je nach Zeit können die SuS „ihre“ Person vorstellen oder sich für eine andere Art des Informationsaustausches entscheiden (z. B. Aushängen im Klassenraum).</p>	Einzel oder zu zweit

MODUL	PHASE	ZEIT	INHALT	ARBEITS-SOZIALFORM
MODUL 3 Reflexion der Online-Ausstellung	Erarbeitung 1	ca. 5 min.	SuS setzen sich mit dem Medium „Online-Ausstellung“ auseinander und nehmen dazu Stellung. MÖGLICHE AUFGABE Bewerte die Online-Ausstellung „Jugend im KZ.“ Was findest du gut? Was könnte deiner Meinung nach verbessert werden?	Einzelnen oder zu zweit
	Erarbeitung 2	ca. 5 min.	MÖGLICHE AUFGABE Erörtere Vor- und Nachteile von Online-Ausstellungen allgemein.	Einzelnen oder zu zweit
	Erarbeitung 3	ca. 5 min.	MÖGLICHE AUFGABE Diskutiere, ob du anderen Schüler:innen empfehlen würdest, diese Online-Ausstellung zu besuchen und mit ihr zu arbeiten.	Einzelnen oder zu zweit
	Auswertung	ca. 5 min.	Austausch über Lösungen/Diskussion der Aufgaben: einzelne SuS stellen vor oder tauschen sich in Kleingruppen aus.	L-S-Gespräch